

Von der angewandten Forschung in die Praxis

Gebäude im Energiesystem Schweiz

Vom Verbraucher zum Prosumer

Wie Gebäude das Energiesystem Schweiz mitgestalten

24. brenet Status-Seminar

20. August 2026

Suurstoffi | Rotkreuz (ZG)



Gebäude werden zu aktiven Elementen im Energiesystem

Sie produzieren und speichern Energie, steuern ihren Verbrauch und können zur Stabilität des Energiesystems beitragen.

Mehr erneuerbare und dezentrale Stromerzeugung

Steigender Strombedarf durch Wärme und Mobilität

Zunehmende Lastspitzen und Netzengpässe

Damit Forschung Wirkung entfaltet

An Schweizer Fachhochschulen
entsteht relevantes Wissen. Seine
Wirkung wächst, wenn es **sichtbar,
zugänglich und anschlussfähig** wird.

01**Erkenntnisse sichtbar machen**

Forschung über Institute und Projekte hinweg zugänglich machen.

02**Erfahrungen weitertragen**

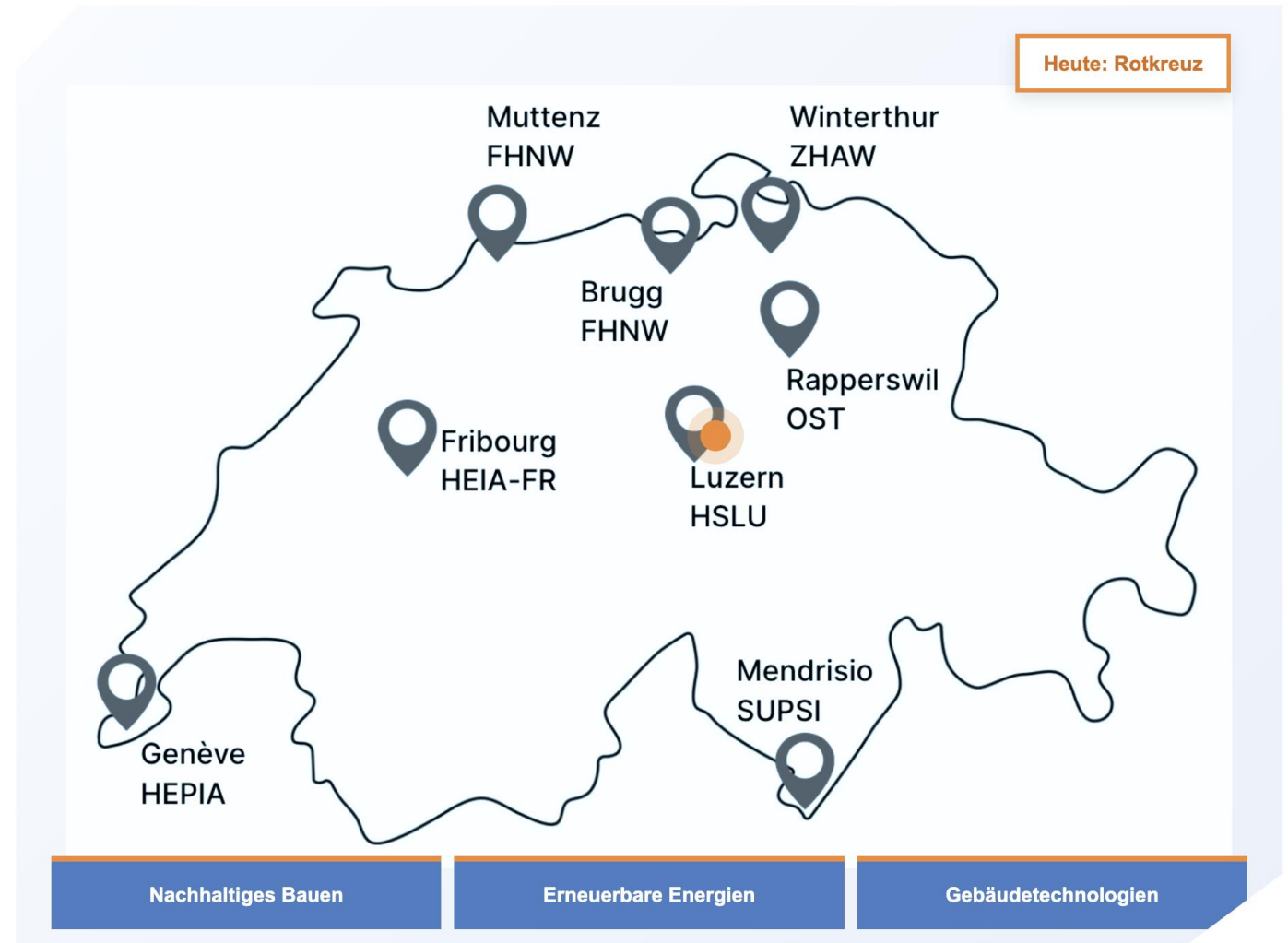
Ergebnisse aus Pilot- und Leuchtturmprojekten für neue Anwendungen nutzen.

03**Die richtigen Akteure verbinden**

Forschung, Industrie und öffentliche Hand zusammenbringen.

Ein Zugang zu verteilter Forschungsexpertise

- 8** Mitglieds-institute
- 7** Hochschulen
- 3** Sprach-regionen
- 1** gemeinsames Netzwerk



Forschung finden, kennenlernen und gemeinsam weiterdenken

Status-Seminar

Aktuelle Forschungsergebnisse und Praxisprojekte gebündelt an einem Tag.

ForschungsLunches

Direkte Einblicke in Institute, Labore, Infrastruktur und Kompetenzen.

Thematische Vernetzung

Austausch zu konkreten Herausforderungen und Forschungsfragen.

Projektanbahnung

Passende Forschende, Praxispartner und Kompetenzen zusammenbringen.

Kommunikation

Projekte, Erkenntnisse und Kooperationsmöglichkeiten sichtbar machen.

— brenet Partner: MINERGIE



ForschungsLunch #5

HLKS – Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär Licht · Fassade · thermischer Komfort

7. September 2026 · 12.15–13.15 Uhr · online

Schweizer Labore für Ihre Innovation nutzen: Lernen Sie Prüf-, Mess- und Entwicklungsmöglichkeiten kennen und finden Sie passende Infrastruktur und Forschungskompetenz für eigene Produkte, Planungen und Umsetzungsprojekte.



Jetzt anmelden

Gebäude im Energiesystem Schweiz

Vom Verbraucher zum Prosumer: Wie Gebäude das Energiesystem Schweiz mitgestalten.

27

Referierende

7

Fachhochschulen

3

Keynotes

6

Fachvorträge

2

kompakte Inputs

16

Forschungspitches

Heute wird sichtbar und zugänglich, was sonst über Hochschulen, Projekte und Organisationen verteilt ist.



GEMEINSAM ERMÖGLICHT

Danke an unsere Partner und Unterstützer

PARTNERSCHAFTEN STATUS-SEMINAR



SOLARMARKT
Kompetenz und Komponenten.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

KOMMUNIKATIONSPARTNERSCHAFTEN



Hochschulkooperation EN Bau
für Energie und Nachhaltigkeit im Bauwesen

Vielen Dank für die Zusammenarbeit und die Unterstützung des 24. brenet Status-Seminars.

Programm

Vormittag

09.00–11.05 | Keynotes

Stromnetz, Flexibilität und Gebäudeautomation

01 | 11.05

System und Markt

02 | 11.40

Skalierung über viele Assets

Nachmittag

03 | 13.30

Gebäude im Energiesystem

04 | 14.05

Flexibilität im Bestand

Transfer & Ausblick

05 | 15.10

Netze, Speicher und Sanierung

06 | 15.40

Kooperation und Ausblick

10.00 · Kaffeepause

12.25 · Stehlunch

14.40 · Kaffeepause

17.00 · Apéro

KEYNOTES

Stromnetz, Flexibilität und Gebäudeautomation

Lukas Küng · Primeo Netz AG

Stromnetz und Gebäude – stimmen die Entwicklungen überein?

Maike Schubert · SmartGridready

Lösungen für ein flexibles Energiesystem

Beat Fuchs · Siemens

Gebäudeautomation und Sektorkopplung

Kaffeepause

Weiter um 10.30 Uhr

Gruppenfoto um 10.00 Uhr

INPUT

Welche Fragen stellt die Praxis an die Forschung?

Aus dem Vorreiter-Alltag: Anforderungen, Umsetzung und Forschungsbedarf

Sabine von Stockar · Minergie

Perspektiven aus der Entwicklung und Umsetzung der Minergie-Standards

01

System und Markt

Lokale Elektrizitätsgemeinschaften, Multi-Energiesysteme und neue Geschäftsfelder

Natasa Vulic & Matthias Resch · FHNW

Sektorkopplung und Akteurskoordination

Juliana Victoria Zapata Riveros · ZHAW

Strategische Geschäftsfelder für die Energiebranche

Christoph Messmer · FHNW

Schweizer Wärmepumpenmarkt

Jonas Grand · HSLU

Integration von Prosumern in iDHC-Netze

02

Skalierung über viele Assets

Wie Gebäude durch verteilte Flexibilität zu aktiven Prosumern werden

Joëlle Clot · HSLU

Small Assets, Big Impact

Philipp Schütz · HSLU

Wärmepumpen-Nanoverbünde

Christian Jaeger · ZHAW

Datengetriebene Steuerung

Parantapa Sawant · FHNW

Minimale Regelstrategien

Manuel A. Perez Estevez · SUPSI

DREAM Co-Design-Simulationstool

Vera Gütle · OST

ActiGround

Stehlunch

Weiter um 13.30 Uhr

Zeit für Austausch und neue Kontakte

03

Gebäude im Energiesystem

Ladeinfrastruktur, Multi-Energie-Prognosen, Fassaden-PV und Netzplanung

Nikos Zarkadis · HEPIA

Buildings as a Grid

Gilles Desthieux · HEPIA

Urbanes Fassaden-PV-Potenzial

Parantapa Sawant · FHNW

Wärmepumpengebäude als Prosumer

Dirk Schmidt · FHNW

Netzcheck für die Energiewende

04

Flexibilität im Bestand

Reallabore, Flexibilitätslabel und strategische Sanierungsplanung

David Zogg · FHNW

Prosumer im Reallabor

Olivier Gisiger · HSLU

Gebäudespezifische Flexibilitätslabel

Ramon Hofer · FHNW

Historische Altstädte in lokalen Energiesystemen

Domenico Altieri · SUPSI

Strategische Sanierungsplanung

Kaffeepause

Weiter um 15.10 Uhr

05

Netze, Speicher und Sanierung

Wärmenetze, saisonale Speicher, Mikroverbünde und flexible Sanierungsstrategien

Florian Ruesch & Igor Bosshard · OST / die werke

Wärmenetz Wallisellen mit saisonalem Erdsondenspeicher

Roman Berger · HSLU

Adaptive thermische Mikroverbünde

Pierre Holmuller · Université de Genève

Flexi-Retrofit

Kooperationsforen

15.40–16.15 Uhr

01**Gebäude im Energiesystem**

Integration und Flexibilität

Audimax**02****Umsetzung in Arealen und Quartieren**

Infrastruktur und Modelle

Raum 221**03****Betrieb und Umsetzung**

Daten, Rollen und Geschäftsmodelle

Raum 222

Bitte wählen Sie das für Sie relevanteste Thema und begeben Sie sich in den entsprechenden Raum.

01 Gebäude im Energiesystem

Integration und Flexibilität

1 | KURZ VORSTELLEN

- Name und Organisation
- Tätigkeits- oder Forschungsschwerpunkt
- Gesuchter Austausch oder mögliche Kooperationspartner:innen

2 | POST-IT

Name

Organisation

Ich suche Austausch zu ...

3 | GEMEINSAM AUSTAUSCHEN

Gegenseitiges Kennenlernen und konkrete Anknüpfungspunkte für eine mögliche Zusammenarbeit.

02 Umsetzung in Arealen und Quartieren

Infrastruktur und Modelle

1 | KURZ VORSTELLEN

- Name und Organisation
- Tätigkeits- oder Forschungsschwerpunkt
- Gesuchter Austausch oder mögliche Kooperationspartner:innen

2 | POST-IT

Name

Organisation

Ich suche Austausch zu ...

3 | GEMEINSAM AUSTAUSCHEN

Gegenseitiges Kennenlernen und konkrete Anknüpfungspunkte für eine mögliche Zusammenarbeit.

03 Betrieb und Umsetzung

Daten, Rollen und Geschäftsmodelle

1 | KURZ VORSTELLEN

- Name und Organisation
- Tätigkeits- oder Forschungsschwerpunkt
- Gesuchter Austausch oder mögliche Kooperationspartner:innen

2 | POST-IT

Name

Organisation

Ich suche Austausch zu ...

3 | GEMEINSAM AUSTAUSCHEN

Gegenseitiges Kennenlernen und konkrete Anknüpfungspunkte für eine mögliche Zusammenarbeit.

06

Ausblick

Flexibilität flächendeckend, aktuelle Entwicklungen und nächste Schritte

Philipp Schütz · HSLU / SWEET PATHFNDR

Wie viel Flexibilität steckt in meinem Netz?

Andreas Eckmanns · BFE

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse aus laufenden Ausschreibungen

AUSBLICK

Ausblick aus Sicht des BFE

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse der Ausschreibung Gebäude und Städte

Andreas Eckmanns · Bundesamt für Energie BFE

Perspektiven und nächste Schritte aus Sicht des BFE

SCHLUSSWORT

Prof. Barbara Sintzel

Präsidentin brenet · FHNW

Erkenntnisse weitertragen, Transformationsprozesse vorantreiben und neue Kooperationen ermöglichen.

Die Energiewende entscheidet sich in der Umsetzung vor Ort

Viele Gemeinden haben bereits Energie- und Klimaziele.

Die Schwierigkeit liegt heute weniger in der Zielsetzung als in der konkreten Umsetzung.

Was braucht es, damit aus Zielen tragfähige Projekte werden?

01

Welche Lösung passt zum Gebäudebestand?

02

Wie greifen Wärme, Strom, Speicher, Netze und Mobilität zusammen?

03

Welche Technologie funktioniert unter realen Bedingungen?

04

Wie wird aus einem Pilotprojekt eine tragfähige, skalierbare Lösung?

Die zentrale Aufgabe: Wissen in umsetzbare Entscheidungen überführen.

Von der Analyse bis zur Übertragung in die Breite

01

Verstehen

- Ausgangslagen und Gebäudebestände analysieren
- Entscheidungsgrundlagen und Szenarien entwickeln

02

Erproben

- Technologien in Laboren und realen Gebäuden prüfen
- Gemeinden bei Pilot- und Demonstrationsprojekten begleiten

03

Bewerten & vernetzen

- Lösungen unabhängig bewerten
- Forschung, Verwaltung, Energieversorgung und Wirtschaft zusammenbringen

04

Skalieren

- Erkenntnisse aus einzelnen Projekten auf weitere Gebäude, Areale und Gemeinden übertragen

Hierzu haben wir heute einen eindrücklichen Eindruck erhalten.

Nutzen wir diese Expertise, damit Lösungen in Gebäuden, Arealen und Gemeinden ankommen.

Sichtbar machen. Vernetzen. Kooperation ermöglichen.

Wissenstransfer

Erkenntnisse zugänglich machen

Vernetzung

Menschen und Kompetenzen verbinden

Kooperation

Gemeinsame Vorhaben anstossen

Orientierung schaffen

Projekte, Kompetenzen und
Forschungsinfrastrukturen werden sichtbar.



Zugänge öffnen

Fragestellungen treffen auf passende Forschende
und Praxispartner.



Nächste Schritte ermöglichen

Potenziale werden geprüft und mögliche
Kooperationen weiterverfolgt.

brenet verbindet Fragestellungen mit der passenden Expertise.

Der direkte Austausch beginnt heute

Sprechen Sie die Forschenden vor Ort direkt an und nutzen Sie den heutigen Tag, um **gemeinsame Interessen und mögliche Kooperationen zu entdecken.**

Noch nicht die richtige Ansprechperson gefunden?

brenet unterstützt Sie dabei, Ihre Fragestellung mit der passenden Forschungsexpertise zu verbinden.

ForschungsLunch #5: HLKS – Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär

Licht · Fassade · thermischer Komfort
7. September 2026 · 12.15–13.15 Uhr · online
www.brenet.ch/forschungslunch



Danke an ...

- **unsere Referierenden und Moderierenden**

- **alle Teilnehmenden**

- **Janina Schombach für die Organisation des Status-Seminars**

- **den brenet Vorstand**

- **die brenet Mitgliedsinstitute**

Danke an unsere Mitgliedsinstitute

University of Applied Sciences and Arts
of Southern Switzerland

SUPSI



INSTITUT FÜR
SOLARTECHNIK



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Technik

h e p i a

Haute école du paysage, d'ingénierie
et d'architecture de Genève



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik

HSLU Hochschule
Luzern



Vielen Dank für die gemeinsame Expertise, das Engagement und die kontinuierliche Zusammenarbeit im
brenet Netzwerk.

GEMEINSAM ERMÖGLICHT

Danke an unsere Partner und Unterstützer

PARTNERSCHAFTEN STATUS-SEMINAR

SIEMENS

ABB



BELIMO

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

KOMMUNIKATIONSPARTNERSCHAFTEN

SWKI

 energie-cluster.ch

 **Hochschulkooperation EN Bau**
für Energie und Nachhaltigkeit im Bauwesen

Vielen Dank für die Zusammenarbeit und die Unterstützung des 24. brenet Status-Seminars.

Vielen Dank.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch beim Apéro.

Danke an alle Referierenden, Moderierenden, Partner, Unterstützer und Teilnehmenden des 24. brenet Status-Seminars.

17.30 Uhr · Gemeinsames Foto mit unseren Partnern und dem brenet Vorstand

Präsentationen auf der Website

www.status-seminar.ch

Mehr zu brenet: www.brenet.ch